

Schnell und einfach - Arztbriefschreibung in der Kreisklinik Ebersberg

„Wir möchten möglichst vielen Patienten bei der Entlassung den Arztbrief mitgeben“, lautete die Forderung der leitenden Gynäkologin, PD Dr. Cornelia Höß. Für die Ärztinnen und Ärzte bedeutete das aber einen hohen persönlichen Aufwand, denn die bislang verfügbaren sog. Arztbriefschreibungs-Programme unterstützten diesen Arbeitsprozess nur unzureichend. Mit der Einführung von Medical SmartText der uhb consulting AG wurde dieses Problem jedoch gelöst.



Ärzte der Gynäkologie, Kreisklinik Ebersberg

Trotz der großen Vielfalt an medizinischen Fällen und Dokumentationen können Schemata und Standards entwickelt werden, die dazu beitragen, Texte wie OP-Berichte oder Entlassbriefe mit relativ wenig Zeitaufwand zu erstellen. Vorteil dabei ist nicht nur, dass das Diktieren und meist auch das Korrigieren überflüssig werden. Neuen KollegInnen wird mit Medical SmartText zudem eine Vorgabe für die Erstellung von OP-Berichten und Entlassbriefen an die Hand gegeben und erleichtert somit deren Einarbeitung.

In der Gynäkologie der Kreisklinik Ebersberg war man schon seit längerem dazu übergegangen, Briefe und Berichte auf Vorlagen-Basis zu diktieren und somit zu standardisieren - getippt mussten sie aber dennoch werden. Es dauerte in der Regel immer noch mehrere Tage, bis man das versandfertige Dokument in Händen hielt.

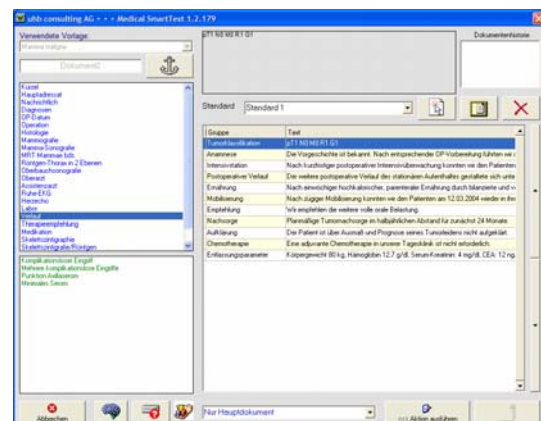
Eine vergleichbare Situation gab es bei den Befundtexten in der Inneren Abteilung. Für den Fall der Ober-

bauchsonographie hatte man bereits versucht, einen Lösungsansatz zu finden. Ein Entwickler wurde beauftragt, ein umfangreiches, individuelles Word-Makro zu entwerfen. Das Anklicken der vorgefertigten Textbausteine sollte die Befunderstellung erleichtern. Doch der erhoffte Nutzen stellte sich nur bedingt ein. Der gravierendste Nachteil war, dass Änderungen am System nur durch den Entwickler vorgenommen werden konnten. Ein Ausbau der Textautomation wäre somit sehr teuer und zeitaufwändig geworden, ganz abgesehen von der eingeschränkten Flexibilität

Basierend auf einem Produktvorschlag durch die uhb consulting AG entschied man sich daher zur gemeinsamen Entwicklung eines Werkzeuges zur Unterstützung der Arztbrieferstellung. Sowohl die Klinik, wie auch der Softwarehersteller setzten sich hohe Ziele:

- Integrierbarkeit in das KIS
- Einfache Bedienung
- Hohe Performance
- Unabhängigkeit von Betriebssystemversionen oder Versionen der Textverarbeitung
- Auswertemöglichkeit der Dokumenteninhalte

Ein Projektteam, bestehend aus der Assistentin der Geschäftsführung, dem EDV-Leiter, dem Medizin-Controller und den gynäkologischen Ärztinnen, hat alle inhaltlichen und technologischen Anforderungen formuliert. Nach nur etwa drei Monaten Planungsphase konnte die UHB-Consulting AG mit der Programmierung beginnen.



Hauptdialog Medical SmartText

In diesem Dialog werden die Textbestandteile ausgewählt und bearbeitet.

Die zentralen Forderungen waren zum einen die einfache Erweiterbarkeit des Systems, zum anderen sollte

Anwenderbericht

Medical SmartText

die Pflege der Vorlagen und Textbausteine vom Anwender selbst durchgeführt werden können. Weder Programmierkenntnisse noch tiefer gehende Kenntnisse von Microsoft Word oder der Arztbriefschreibung des KIS sollten dafür erforderlich sein. Nur dadurch konnte sicher gestellt werden, dass Änderungen ohne hohen Kommunikationsaufwand und ohne den damit einhergehenden Zeitverlust durchgeführt werden können.



Chefärztin PD Dr. C. Höß,
OÄ Dr. I Gröll de Rivera, Dr. Zach (v. l.)

Die bereits vorhandenen Textbausteine konnten in nur wenigen Stunden mit dem neuen System erfasst werden. Eine einmal hinterlegte Gruppe kann durch Kopieren oder Referenzieren jederzeit wieder verwendet werden, so dass Doppelerfassungen nicht notwendig sind. Auch die Vorlagen können durch Kopieren und Verändern schnell und einfach übernommen werden. Das Einfügen von Textmarken wird vom System selbst durchgeführt - tiefer gehende Word-Kenntnisse werden somit nicht benötigt. Der Aufbau des Systems wurde von den Ärztinnen der Abteilung durchgeführt und auch die weitere Pflege erfolgt ohne Zutun der EDV-Abteilung.

Mehr als 4 Monate ist das System mittlerweile im Einsatz und wir können eine erfreuliche Bilanz ziehen: Einführung und Schulung des neuen Systems gestalteten sich unkompliziert und erforderten nur einen geringen zeitlichen Aufwand.

Sämtliche Arztbriefe der gynäkologischen Abteilung werden mit Medical SmartText erstellt. Der Zeitaufwand für einen Brief reduzierte sich von 15 bis 20 Minuten vor der Systemführung auf derzeit 7 Minuten. Eine Zeitersparnis von bis zu 70% gegenüber dem Schreiben

eines rudimentären Briefes mittels Computer konnte somit erreicht werden. Handschriftliche Kurzarztbriefe entfallen gänzlich.

Aber es gibt noch weitere Vorteile, die sich durch die Einführung des Systems ergeben haben. Dauerte es früher meist noch mehrere Tage, bis ein Brief nach sämtlichen Korrekturen und Änderungen durch den Ober- und Chefarzt tatsächlich an den Hausarzt abgeschickt werden konnte, so ist das heute innerhalb kürzester Zeit möglich. Die Standardisierung der Texte auf autorisierte Formulierungen für festgelegte Sachverhalte erspart so manche Rückfragen und somit kostbare Zeit für alle. Zudem sind die Briefe jetzt einheitlich formatiert, was früher oft viel Zeit und Mühe gekostet hat oder häufig ganz vernachlässigt wurde. Als wesentliches Komfortmerkmal wird die Serienbrieffunktion bei den Adressaten geschätzt, die es ermöglicht, automatisch jedem Empfänger eine Fassung zukommen zu lassen, in welcher seine Adresse im Hauptadressfeld steht. Dies sieht gut aus und erspart im Sekretariat das manuelle Beschriften von Briefumschlägen.

Medical SmartText ist erfolgreich in der gynäkologischen Abteilung der Kreisklinik Ebersberg eingeführt worden.



Sigrid Krause, Ass. d. GF

Ansprechpartner:
Kreisklinik Ebersberg
Ass. der Geschäftsführung
Sigrid Krause
Pfarrer-Guggetzer-Straße 3
85560 Ebersberg
Telefon: 08092/82-0

e-mail: info@kreisklinik-ebersberg.de
Internet: www.kreisklinik-ebersberg.de